



Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention im gesamten Lebensverlauf ERKLÄRUNG VON ANDORRA

Zweite Hochrangige Tagung der Initiative kleiner Länder der WHO

Wir, die Minister und Delegierten der Mitgliedstaaten der Weltgesundheitsorganisation in der Europäischen Region mit einer Bevölkerung von weniger als einer Million, haben uns am 2. und 3. Juli 2015 in Andorra eingefunden, um an der Zweiten Hochrangigen Tagung der Initiative kleiner Länder teilzunehmen.

Wir bekräftigen die im Manifest von San Marino (2014) genannten Werte und bekunden erneut unsere feste Entschlossenheit, das Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ sowie die darin enthaltenen Prinzipien und Ansätze in unseren nationalen Konzepten, Strategien und Plänen umzusetzen.

Als kleine Länder messen wir der Entwicklung aller unserer Bürger und Gemeinschaften überragende Bedeutung bei und treten dabei besonders für soziales Vertrauen und soziale Chancengleichheit ein.

Da wir klein an Zahl sind, betrachten wir jeden einzelnen Menschen als einzigartiges Gut. Wir, die kleinen Länder, sind entschlossen, allen Bürgern die volle Ausschöpfung seines Potenzials in allen Lebensphasen zu ermöglichen.

Wir sind uns der Forschungserkenntnisse bewusst, die schlüssig belegen, dass negative Erfahrungen in frühen Lebensphasen die Entwicklung beeinträchtigen und die Anfälligkeit für verschiedenste körperliche Erkrankungen und psychische Probleme erhöhen können, wenn man die Auswirkungen der Anhäufung von Risiken während der gesamten Lebensdauer bedenkt.

Darüber hinaus sind wir uns der ebenso überzeugenden Hinweise darauf bewusst, dass Programme zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in frühen Lebensphasen nicht nur kostenwirksam sind, sondern auch Investitionen darstellen, die hohe Renditen in Bezug auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und auf Chancengleichheit erbringen. Wir müssen sicherstellen, dass jede Chance zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention bereits vor der Empfängnis, während der Schwangerschaft und in anderen kritischen Lebensphasen genutzt wird.

Gestützt auf diese Erkenntnisse bekunden wir erneut unser uneingeschränktes Bekenntnis zu dem im Rahmenkonzept „Gesundheit 2020“ propagierten Lebensverlaufansatz. Die Unterstützung der Gesundheitsförderung und der Krankheitsprävention im gesamten Lebensverlauf führt zu mehr Wohlbefinden und versetzt uns in die Lage, die Ursachen von Krankheit anzugehen und ihre Folgen zu bekämpfen und somit die Lebensqualität zu steigern. Wir würdigen es, dass zahlreiche Länder den Lebensverlaufansatz in ihren jeweiligen Umsetzungsstrategien übernommen haben. Wir sind ferner der festen Überzeugung, dass der Lebensverlaufansatz ein integraler Bestandteil der Ausbildung von Gesundheitsfachkräften und darüber hinaus allen anderen im sozialen Bereich tätigen Fachkräfte sein sollte.

Es ist nie zu früh, um in Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zu investieren, und ebenso ist es nie zu spät im Leben, um Gesundheit und Wohlbefinden zu verbessern und sich den Herausforderungen für unsere alternde Bevölkerung zu stellen.

Wir, die kleinen Länder, weisen zwar unterschiedliche Gegebenheiten auf, bieten aber aufgrund unseres einzigartigen sozialen Gefüges die idealen Voraussetzungen, diesen Ansatz für das 21. Jahrhundert von der Vorgeburtsphase an über den gesamten Lebensverlauf hinweg zu verfolgen, indem wir uns unterschiedliche Umfeldler zunutze machen und die einander verstärkenden gesundheitlichen Auswirkungen berücksichtigen, die jede Lebensphase auf die nachfolgende hat.

Wir sind uns dessen bewusst, dass Benachteiligungen sich von den Eltern auf die Kinder und von der Kindheit auf das Erwachsenenalter übertragen. Ebenso setzen sich gesundheitliche Ungleichgewichte über längere Zeit und über Generationen hinweg in den Lebensverläufen fort. Wir erkennen an, dass diese Ungleichgewichte durch bereichsübergreifende Konzepte in Angriff genommen werden können, die an den sozialen Determinanten der Gesundheit ansetzen. Wir sind uns darüber im Klaren, dass wir aus diesem Grund hochwertige Erkenntnisse und Daten sammeln müssen, um über Fortschritte Bericht zu erstatten und sie zu überwachen und innovative Formen der Politiksteuerung zu erkunden. In dieser Hinsicht können wir, die kleinen Länder, als Versuchslabore für die Erprobung von Konzepten und ihre Umsetzung dienen. Wir können als Impulsgeber für Ideen agieren und Veränderungen anstoßen. Aufgrund unserer Fähigkeit zur raschen Anpassung an externe Herausforderungen sind wir strategisch flexibel und von Natur aus für Innovationen aufgeschlossen. Als kleine Länder können wir dank unserer strukturellen, strategischen und innovativen Stärken entscheidende Elemente zur Förderung vorbildlicher Praktiken für den Lebensverlaufansatz bereitstellen und damit anderen Ländern den Weg weisen.

In diesem Geiste verpflichten wir uns, als Normunternehmer zu handeln, um umfassende, bereichsübergreifende und integrierte Maßnahmen zur Verhütung und Bewältigung von Risikofaktoren sowie medizinischen und sozialen Problemen zu treffen, die gesundheitliche Ungleichheiten bewirken. Wir verpflichten uns, uns dabei auf einen Lebensverlaufansatz zu stützen und den Schwerpunkt vorausschauend auf Politikkonzepte zur Schaffung einer langfristigen Gesundheitskultur zu legen, die sich als integriertes Kontinuum entfaltet.

Darin besteht unsere gemeinsame Vision, und wir können uns als Forum zusammenschließen, um eine bessere nachhaltige Entwicklung herbeizuführen und mehr Gesundheit für unsere Bevölkerung zu erreichen.

Früh, rechtzeitig und gemeinsam handeln – das ist unser Auftrag, unsere Berufung und unsere Priorität.



Andorra



Cyprus



Iceland



Luxembourg



Malta



Monaco



Montenegro



San Marino